Schulsozialarbeit
Gymnasium Meßstetten
Jahresbericht 2023

(Dezember 2023)

Träger der Schulsozialarbeit:	Diasporahaus Bietenhausen e. V.
Mitarbeiterin der Schulsozialarbeit:	Melanie Liedtke Sozialpädagogin/-arbeiterin (B.A.) Staatlich anerkannte Erzieherin
Adresse:	Wildensteinstr. 21, 72469 Meßstetten
Telefon:	07431 9492734 0173 7492131
Geschäftsbereichsleiter Albstadt:	Jürgen Naumann
Bereichsleiter Albstadt:	Bernd Kopf
Adresse:	Bahnhofstr. 4, 72458 Albstadt
Telefon:	07431-13120

1. Schulsozialarbeit

1.1 Definition

§ 13a, SGB VIII

Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit umfasst sozialpädagogische Angebote nach diesem Abschnitt, die jungen Menschen am Ort Schule zur Verfügung gestellt werden.
Die Träger der Schulsozialarbeit arbeiten bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit den Schulen zusammen. […]

Die Schulsozialarbeit ist ein Angebot der Jugendhilfe für Heranwachsende in Schulen, welches von sozialpädagogischen Fachkräften durchgeführt wird. Ziel ist es, im Sinne von §1 SGB VIII, die individuelle und soziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu fördern, die Bedingungen am Lebensort Schule zu verbessern und Benachteiligungen abzubauen. Als Form der Jugendsozialarbeit (§11 und §13 SGB VII sowie §15 LKJHG BW) trägt Schulsozialarbeit zur Umsetzung des Bildungsauftrags der Schule bei und zielt insbesondere darauf ab, Kinder und Jugendliche, deren Chancen eingeschränkt sind, in die Schule, den Beruf und die Gesellschaft zu integrieren. Schulsozialarbeiter*innen haben die Aufgabe, Schüler*innen, Erziehungsberechtigte sowie Lehrer*innen bei sozialen, persönlichen und schulischen Problemen zu beraten und zu unterstützen. Diese Probleme können von Mobbing über Familienprobleme bis hin zu schulischen Schwierigkeiten reichen. Darüber hinaus lässt sich als zentrale Funktion der Jugendhilfe die Integration von Kindern und Jugendlichen in die Gesellschaft ableiten. Dabei soll das Angebot allen Kindern niederschwellig, vertraulich, freiwillig und unentgeltlich zu Verfügung stehen. Die Schul-sozialarbeiter*innen arbeiten eng mit Lehrern, Eltern und anderen Fachkräften zusammen, um eine optimale Unterstützung für die Schüler*innen gewährleisten.
Zu den sozialpädagogischen Angeboten und Hilfen der Schulsozialarbeit gehören insbesondere die Beratung (unter Berücksichtigung einschlägiger Beratungsgrundsätze) und Begleitung von einzelnen Schüler*innen, die sozialpädagogische Gruppenarbeit, offene Gesprächs-, Kontakt- und Freizeitangebote, die Mitwirkung in Unterrichtsprojekten und in schulischen Gremien sowie die Kooperation und Vernetzung mit dem Gemeinwesen.

1.2 Schulsozialarbeit am Gymnasium Meßstetten

Die Schulsozialarbeit an dem Standort Gymnasium Meßstetten wurde im Jahr 2012 im Auftrag der Stadt Meßstetten installiert.
Zu Beginn des Jahres 2023 betrug der Stellenumfang der Schulsozialarbeit am Gymnasium 25 %, durch die Prozenterhöhung auf 50% fand im Oktober 2023 ein personeller Wechsel statt. Melanie Liedtke übernahm von Mailin Zivo die Schul-sozialarbeit am Gymnasium Meßstetten. Am Gymnasium werden aktuell ca. 280 Schülerinnen und Schüler beschult.

Die Kernarbeitszeit der SSA ist Montag- bis Freitagvormittag. Die Uhrzeiten orientieren sich an den Stundenplänen und den Bedarfen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

2. Inhalte und Aufgabenschwerpunkte der Schulsozialarbeit

Die SSA versteht sich als ganzheitliche, lebensweltbezogene und lebenslagenorientierte Förderung und Hilfe für Schülerinnen und Schüler mit dem methodischen Instrumentarium der Jugendhilfe.
SSA in Meßstetten versteht sich als Teil des Netzwerks Jugendhilfe in der Stadt Meßstetten und arbeitet deshalb eng mit dem Jugendbüro und anderen Angeboten der Jugendhilfe des Diasporahaus Bietenhausen e. V. in der Stadt zusammen.
Die Leistungen unserer SSA beziehen sich vorwiegend auf Angebote im Rahmen von Prävention, Beratung und Einzelfallhilfe bzw. Krisenintervention.

2.1 Aufgabenschwerpunkte

Beratung von Schülerinnen und Schülern

- in Form von Kurzberatung/ Kontaktaufnahme im offenen Setting, z. B. auf dem Pausenhof
- verbindlich vereinbarte Einzelgespräche
- Krisengespräche
- Mediationsgespräche
- Unterstützung an der Schnittstelle zur Vermittlung an andere Hilfsangebote.

Beratung von Eltern

- Gespräche zur Stärkung der Erziehungskompetenz
- beratende Teilnahme an Gesprächen zwischen Schule und Eltern
- Runder Tisch / Helferkonferenz
- Hausbesuch bei Bedarf
- Mediationsgespräche zwischen Eltern und Kind zur Förderung einer offenen und konstruktiven Kommunikation
- Unterstützung, Motivationshilfe an der Schnittstelle zur Vermittlung an weitere Hilfsangebote.

Beratung von Lehrkräften

- Fallbezogene Beratungsgespräche
- Mediationsgespräche Lernende / Lehrkräfte
- bei Bedarf Teilnahme an Klassenkonferenzen und Gesamtlehrerkonferenzen.

Angebotsformen im Rahmen von Gruppen

- Gruppenbezogene Angebote, sowie Arbeit mit Schulklassen, z. B. themenorientierte Gruppenarbeit zur Gewalt- und Suchtprävention, zur Stärkung der

sozialen Kompetenz, zum Aufbau von Beteiligungsstrukturen, wie z. B. dem Klassenrat oder geschlechtsspezifische Angebote.
- Mitwirkung an der Gestaltung von Schule als Lebensort, ebenso die Mitgestaltung der Schulkultur, die Beteiligung an Prozessen der Schulentwicklung in innerschulischen Gremien.

Vernetzung und Kooperation

- Zu den Aufgaben der Schulsozialarbeit gehört eine intensive Kooperation im Gemeinwesen und außerhalb, z. B. mit dem Kreisjugendamt, dem Jugendbüro, der Wohn- und Tagesgruppen, der sozialen Gruppenarbeit, dem Mobilen Dienst des Diasporahaus Bietenhausen e. V., den unterschiedlichen Arbeitskreisen, mit der Stadt Meßstetten, der Arbeitsagentur, etc.

Traumapädagogische und systemische Arbeitsmethoden, wie auch Arbeitsansätze aus dem erlebnispädagogischen Bereich gehören bei der Umsetzung zum Standard.

2.2 Netzwerk der Schulsozialarbeit

Die konkreten Schwerpunkte der Aufgaben ergeben sich aus der jeweiligen schulischen Situation, dem Schulumfeld, den vorhandenen Bedingungen und Ressourcen der Schulsozialarbeiter vor Ort sowie dem Schultyp, dem aktuellen Bedarf und den vorhandenen Angeboten in der Schule und der Umgebung. Um in der Schulsozialarbeit ganzheitliche soziale Arbeit zu ermöglichen ist ein Netzwerk unumgänglich. Als niederschwellige Anlaufstelle ist SSA als Jugendhilfeangebot an der Schule verortet und dort in erster Linie Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern.

Rahmenbedingungen	• An Schule strukturell dynamisch gekoppeltes, eigenständiges und schulerweiterndes Handlungsfeld der Sozialen Arbeit • Angebot der Jugendhilfe • Von beiden professionalisierten und organisierten Subsystemen der Sozialen Hilfe bzw. Erziehung gemeinsam gesteuert
Ziele	• Unterstützung der (bio-)psychosozialen Entwicklung und Integrität • Unterstützung der gesellschaftlichen Inklusion der Anspruchsgruppen • Mitwirkung an einer nachhaltigen Schulentwicklung
Zielgruppen	• Kinder, Jugendliche und Erziehungsberechtigte • Schulleitungen und Lehrpersonen • Schulische und schulnahe Dienste
Funktionen	• Prävention • Früherkennung • Intervention
Methoden	• Personen-, gruppen-, organisations- und sozialraumspezifische Methoden der Sozialen Arbeit • Methoden der Gesprächsführung • Erlebnispädagogik • Konfliktmanagement und Gewaltprävention • Moderation und Mediation • Empowerment
Grundprinzipien	• Lebensweltorientierung • Niederschwelligkeit • Systemisch-lösungsorientiertes Arbeiten • Partizipation • Dezentralisierung (Anbindung an den Ort Schule) • Regionalisierung (Kooperation mit schulischen, schulnahen Diensten sowie) • Netzwerkarbeit mit weiteren Angeboten der Jugendhilfe

Tabelle 1: Kriterien Definition Schulsozialarbeit

3. Schulsozialarbeit 2023: Gymnasium Meßstetten

3.1 Gruppenangebote

Ein Vorteil der Schulsozialarbeit liegt darin, dass sie im schulischen Kontext Gruppen oder den gesamten Klassenverband ansprechen und mit ihnen zusammenarbeiten kann. Dadurch wird vermieden, dass einzelne Schüler*innen isoliert werden. Ein Beispiel dafür wäre die Durchführung eines Klassenrates für alle Kinder in der sechsten Klasse. Auf diese Weise haben die Schulsozialarbeiter*innen die Gelegenheit, alle Schüler*innen als Teil der Klasse zu erleben und im Bedarfsfall durch sozialpädagogische Diagnostik individuelle Unterstützungsbedarf zu ermitteln. Hierbei wirken die Fachkräfte sowohl präventiv als auch intervenierend.

Aus diesem Grund sind die Stunden zum „Sozialen Lernen“ in den Klassen 5 und 6 als fest verankerte Termine im Stundenplan mit der/dem Klassenlehrer*in sowie der Schulso-zialarbeiter*in angelegt. In einem 14-tägigen Rhythmus wurden theoretische und praktische Aspekte der zwischenmenschlichen Interaktion gefördert. Hierbei lag der Fokus auf verschiedenen Themen, darunter Kommunikation, das Setzen und Erkennen von Grenzen, der Umgang mit Gefühlen sowie das Thema Mobbing. Zusätzlich wurden auch spezifische Themen wie „Auswirkungen von Vorurteilen“, „Grenzen benennen und akzeptieren“ sowie „Verantwortung für das eigene Verhalten“ behandelt.

Die Inhalte der Stunden wurden je nach aktueller Situation in der Klasse angepasst. Dies umfasste auch die Bearbeitung klassenspezifischer Themen sowie die gemeinsame Betrachtung und Suche nach Handlungsalternativen für noch ungeklärte Vorfälle.

Seit dem Schuljahr 2023/24 findet am Gymnasium das Soziale Lernen in der Stufe 7 ebenfalls in einem 14-tägigen Rhythmus statt. Eine gute Möglichkeit, um die Themen aus der 5. und 6. Klasse zu wiederholen und zu vertiefen. Auch in den anderen Klassenstufen, in denen das Soziale Lernen nicht im Stundenplan verankert ist, können bei Bedarf und nach Absprache mit den Klassenlehrern verschiedene Projekte und Angebote stattfinden.

In jeweils zwei Blöcken wurden am Gymnasium für die 7. und 8. Klassen in Kooperation mit einer Lehrkraft mit erlebnispädagogischen Einheiten die Themen „Ziele setzen und „Gemeinsam unterwegs“ erlebbar.

3.2 Beratung

Das Beratungsangebot für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie Eltern bildet einen weiteren Baustein der Schulsozialarbeit, welcher die regelmäßigen Klassenstunden ergänzt. Die Themen der Gespräche erstrecken sich über diverse Bereiche, darunter Konflikte unter Gleichaltrigen, Ausgrenzung, familiäre Schwierigkeiten, selbstverletzendes Verhalten, Panikattacken und vieles mehr.
Im Rahmen von Runden Tischen wurden gemeinsame Gespräche mit Eltern, Klassenlehrern, gelegentlich ergänzt durch die Schulleitung und Mitarbeiter*innen weiterer Jugendhilfe Angeboten wie beispielsweise der Tagesgruppe Meßstetten, geführt. Ziel war es, Hintergründe für Schulabsentismus oder auffälliges Verhalten der Schülerinnen und Schüler zu erörtern und gemeinsam Lösungen zu finden. Hierbei erfolgte auch die Vermittlung an externe Beratungsstellen wie die Schulpsychologische Beratungsstelle und die Beratungsstelle in Albstadt/Ebingen.
Die Beratungsgespräche wurden sowohl mit den Lernenden als auch deren Eltern und Lehrkräften durchgeführt. Dies schloss auch Gespräche ein, bei denen Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Eltern mit dem jeweiligen Klassenlehrer und der Schulsozialarbeiterin zusammenkamen. In den meisten Fällen wurden die Gespräche jedoch mit einer Einzelperson geführt.

4. Ausblick 2024

Für das Jahr 2024 werden die Klassenstunden zum „Sozialen Lernen“ individuell thematisch Stunden weiterhin stattfinden und in Rücksprache mit den entsprechenden Lehrkräften gestaltet.

In Zusammenarbeit mit der Präventionsbeauftragten des Gymnasiums wird ein Projekt in den Klassenstufen 8 und 10 zur Tabak- und Alkoholprävention mit Materialien der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung angeboten. Die Erlebnispädagogischen Workshops für die 7. und 8. Klasse sind schon terminiert und auch der Workshop „Respektvoller Umgang“ aus dem Vorjahr für die Stufe 6 soll in diesem Schuljahr mit den neuen 6. Klässlern wieder stattfinden.

Meßstetten, Januar 2024

Melanie Liedtke
Sozialarbeiterin (B.A.)

Jürgen Naumann
Geschäftsbereichsleiter